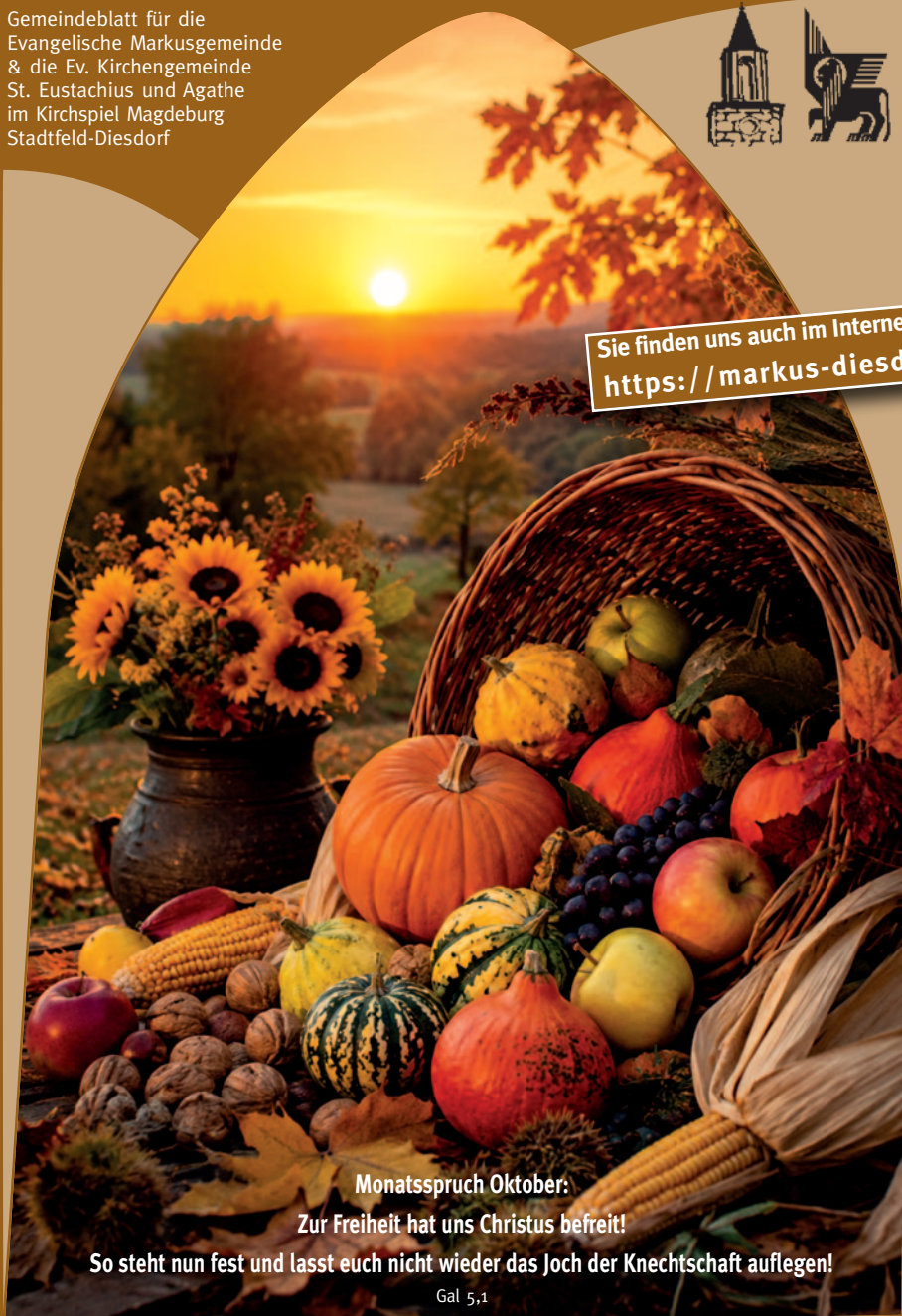


Gemeindeblatt für die
Evangelische Markusgemeinde
& die Ev. Kirchengemeinde
St. Eustachius und Agathe
im Kirchspiel Magdeburg
Stadtfeld-Diesdorf



Sie finden uns auch im Internet unter:
<https://markus-diesdorf.de>



Monatsspruch Oktober:

Zur Freiheit hat uns Christus befreit!

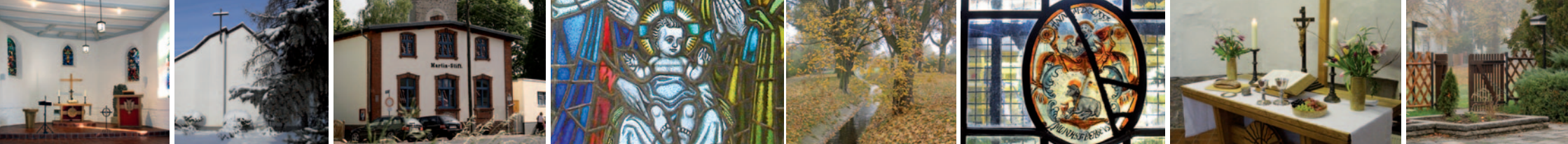
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!

Gal 5,1

Foto: Lutz Fiebig, generiert mit KI

September Oktober November 2026

Kirchenfenster



UNSERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

September 2026

- 06.09.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
14. So. n. Trinitatis mit **Abendmahl**
- 13.09.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
15. So. n. Trinitatis
- 20.09.26 Markuskirche, 14 Uhr: Gottesdienst** zum **Gemeindefest** mit **Kinderkirche**,
16. So. n. Trinitatis anschließend **Kaffeetrinken**, 16 Uhr: **Puppentheater**; siehe S. 5
- 27.09.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Sup. i.R. R. Langer)
17. So. n. Trinitatis

Oktober 2026

- 04.10.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** zu **Erntedank**
Erntedank (Pfarrerinnen C. Hoenen) mit **Taufe** und **Kinderkirche**
- 10.10.26 Markuskirche, 15.30 Uhr: Konzert** mit dem **Monti-Quartett** und
Kammersängerin Undine Dreißig; siehe S. 6
- 11.10.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
19. So. n. Trinitatis
- 18.10.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
20. So. n. Trinitatis
- 25.10.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrer St. Bernstein)
21. So. n. Trinitatis
- 31.10.26 Johanniskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** zum **Reformationsfest**
Reformationstag mit dem Kirchspiel Magdeburg-Ottersleben; siehe S. 15

November 2026

- 01.11.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
22. So. n. Trinitatis
- 08.11.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Drittlt. So. im KJ
- 15.11.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** zur **Friedensdekade**
Vorl. So. im KJ/ (Domprediger i.R. G. Quast)
Volkstrauertag
- 18.11.26 Markuskirche, 19 Uhr: Vortrag** zur **Stalingradmadonna** im Rahmen der
Buß- und Bettag Friedensdekade; siehe S. 6
- 22.11.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst** mit **Abendmahl** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
Ewigkeitssonntag **Westfriedhof, 14 Uhr: Andacht** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
- 28.11.26 Markuskirche, 16.30 Uhr: Einläuten** des **Advents** mit dem **Abi-Chor** des
Hegelgymnasiums; siehe S. 7
- 29.11.26 St. Eustachius und Agathe, 10 Uhr: Gottesdienst** (Pfarrerinnen C. Hoenen)
1. Advent **Markuskirche, 16 Uhr: Konzert** mit den „**Fröhlichen Elbharmonikas**“;
siehe S. 8

Dezember 2026

- 06.12.26 Markuskirche, 10 Uhr: Gottesdienst**
2. Advent

Hinweis:

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Aushänge und die Informationen im Internet unter: <https://markus-diesdorf.de>

Monatsspruch September: Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind. JPrediger 4,6

Liebe Leserinnen und Leser des „Kirchenfensters“,



auch so ein Spruch steht in der Bibel! Wie überraschend! Das klingt ja gar nicht fromm. Denn die Bibel als Buch unseres Glaubens will ebenso eine Orientierungshilfe im Leben sein. Ähnlich den Sprichworten. Passend zum Monatsspruch fällt mir dabei dieses ein: „In der Ruhe liegt die Kraft.“ Sicher Geduld, Ruhe ist nicht meins – wird jetzt so manche mit mir sagen und dabei wissen, dass das Sprichwort doch recht hat.

Der Monatsspruch September ist dem Predigerbuch entnommen, das wir vor allem durch seine Aufzählung „Alles hat seine Zeit“ kennen. Der Prediger fragt, wieviel ich eigentlich beeinflussen kann in dem, was meine Lebenszeit ausfüllt. Er sieht: Es gibt im Leben

selten etwas Starres, sondern oft einen Wechsel zwischen gut und schlecht, Wachsen und Vergehen, Leid und Freude. Und er kommt zu dem Schluss: „Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben.“ Wenn dieses „Kirchenfenster“ bei Ihnen im Briefkasten steckt, blicken die meisten von uns auf die Urlaubstage zurück. Tage, die hoffentlich ausgefüllt waren mit Sonne, Fröhlichkeit und Ruhe. Vielleicht war es gefühlt nur „eine Hand voll Ruhe“. Aber sie war wichtig, weil wir ansonsten verhärten, nicht mehr leicht den Alltag angehen. Alltagsaufgaben werden zur Last, man reagiert schnell gereizt, spürt „beide Fäuste voll mit Mühe“.

Der Prediger setzt dagegen: Dann halte inne! Sein Hinweis auf das „Haschen nach Wind“ weist sowohl auf die Dinge hin, die wir nicht ändern können, als auch unser Suchen nach dem, was wir nicht wirklich brauchen. „Haschen nach Wind“ – wie schade, wenn man am Abend denkt: Meine Zeit hätte ich heute wirklich sinnvoller einsetzen können. Oder man erkennt: Hier bin ich leeren Versprechungen nachgelaufen. Die Kunst ist offensichtlich zu unterscheiden, was wirklich wichtig ist.

In den gar nicht so frommen Worten des Predigers steckt viel Lebensweisheit. Und Gott würde wohl sagen: Eure Zeit liegt in meinen Händen, erfasst das Leben im Vertrauen und gestaltet es mit Sinn, Verstand und etwas Gelassenheit.

Dazu wünsche ich Ihnen einen gesegneten Weg, mit guten und klugen Entscheidungen durch den Herbst, vor allem auch bei der anstehenden Landtagswahl!

Ihre Pfarrerin Cordelia Hoenen

Gemeindefest für Groß und Klein am Weltkindertag

Wir genießen gerade einen Sommer, wie wir ihn lange nicht hatten, und doch birgt er Schattenseiten, die menschengemacht sind. Wir freuen uns über lange Sommerabende und gemeinsame Ferien an Stränden und Seen, wir sitzen bis spät in die Nacht beisammen und genießen ein Gläschen Wein und sternenklare Nächte, die zum Träumen einladen.

Die bittere Wahrheit ist jedoch auch, dass wir noch nie so wenig Regen hatten und



die Flüsse extremes Niedrigwasser aufweisen. An der Elbe liegt wieder der Domfelsen frei – eine Schifffahrt ist so gut wie unmöglich geworden. Die Gärten freuen sich über jeden Tropfen Wasser, der ihnen zugutekommt. Wir alle spüren die Veränderungen in der Natur und die Folgen des Klimawandels.

Aber wir haben auch Grund zur Freude: Am 20. September ist nicht nur Weltkindertag, an diesem Tag werden wir auch unser Gemeindefest in der und um die Markuskirche herum feiern. Es steht unter dem Thema „Erzähl mir was“, dazu gibt es ein abwechslungsreiches Programm. Wir beginnen mit einem Gottesdienst um 14 Uhr in der Markuskirche mit anschließendem

Kaffeetrinken. Wer einen Kuchen beisteuern möchte – bitte per E-Mail oder Anruf bei mir melden. Im Flur der Markuskirche wird eine Fotoausstellung zum Thema 100 Jahre Steinbergstraße zu sehen sein. Unser Stadtteil feiert dieses Jubiläum jetzt Stück für Stück in den einzelnen Straßen. Parallel dazu wird wie immer ein Kreativangebot für die Kinder organisiert.

Um 16 Uhr laden wir dann in die Kirche zu einem Puppentheaterstück für Jung und Alt ein. Das Stück heißt „Der Großvater“ und beinhaltet die Entstehung einer Freundschaft zwischen zwei Mädchen und einem älteren Schuhladenbesitzer – ein generationsübergreifendes Stück für alle. Lassen Sie sich von der Künstlerin Karin Schmitt verzaubern und diesen Nachmittag mit vielen Überraschungen genießen. Dazu möchten wir Sie recht herzlich einladen.



Ich freue mich auf unsere Begegnungen und sende Ihnen herzliche und spätsommerliche Grüße

Ihre Brigitte
Becker, Gemeindefestvorsitzende

Erntedank in Diesdorf

„Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem HERRn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.“

In der mit den verschiedenen Erntefrüchten schön geschmückten Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe feiern wir am Sonntag, dem 4. Oktober, um 10 Uhr einen Erntedankgottesdienst und eine Taufe. Dazu laden wir Jung und Alt ganz herzlich ein!



„Engelsgleich – Musik für die Seele“

Konzert mit den Monti-Quartett am 10. Oktober in der Markuskirche

Das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf lädt am Sonnabend, dem 10. Oktober, um 15.30 Uhr zu einem unterhaltsamen Konzertnachmittag in die Markuskirche ein. Unter dem Motto „Engelsgleich“ präsentiert das renommierte Monti-Quartett gemeinsam mit der Mezzosopranistin Undine Dreißig ein abwechslungsreiches Programm mit beliebten Werken großer Meister.

Das Ensemble besteht aus Manfred Preiß (Klarinette), ehemaliger Musiker der Berliner Philharmoniker, Marco Reiß (Violine), Mitbegründer des Magdeburger Rossini-Quartetts, Wolfram Wessel (Kontrabass) und Burkhard Bauche (Klavier). Verstärkt wird das Quartett durch Kammersängerin Undine Dreißig, langjähriges Mitglied des Theaters Magdeburg und Preisträgerin des Internationalen Dvořák-Wettbewerbs.

Auf dem Programm steht „Musik für die Seele“ von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach bis Vittorio Monti und Astor Piazzolla. Virtuose Instrumentalmusik trifft auf eindrucksvolle Gesangspassagen – ein Nachmittag, der Klassikfreunde und Familien gleichermaßen begeistert.

Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 8 Euro.

Friedensdekade 2026: „couragiert widerständig“

Gottesdienst und Vortrag im Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf vorgesehen

Vom 8. bis 18. November lädt die Ökumenische Friedensdekade dazu ein, sich mit Fragen von Frieden, Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung auseinanderzusetzen. Das diesjährige Motto lautet „couragiert widerständig“. Viele Entwicklungen in unserer Zeit lösen Verunsicherung aus: Kriege und Aufrüstung, Angriffe auf demokratische Institutionen, gesellschaftliche Polarisierung, die Klimakrise und

wachsende soziale Ungleichheit. Angesichts dieser Herausforderungen erscheint es oft einfacher, sich zurückzuziehen oder zu resignieren. Das Motto der Friedensdekade setzt einen anderen Akzent. Es ermutigt dazu, nicht gleichgültig zu werden. Couragiert zu handeln bedeutet, für Menschenwürde, Demokratie und Frieden einzustehen – im Alltag, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Schule oder in der Kirchengemeinde.

Die Ökumenische Friedensdekade wird seit 1980 von Kirchen und Friedensgruppen getragen. Jedes Jahr gestalten tausende Menschen Friedensgebete, Gottesdienste, Diskussionsabende, Konzerte und Aktionen vor Ort. Auch in unserem Kirchspiel gibt es dazu Angebote: Am 15. November gestaltet der frühere Magdeburger Domprediger Giselher Quast in der Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe einen Gottesdienst zum Motto der Friedensdekade.



Zum Abschluss am Buß- und Betttag, dem 18. November, um 19 Uhr hält dann Silke Luther von der Evangelischen Erwachsenenbildung Jena einen Vortrag zur „Stalingrad-Madonna“ in der Markuskirche. Weihnachten 1942 zeichnete der Pfarrer, Arzt und Maler Kurt Reuber für seine Kameraden im Kessel von Stalingrad eine Madonna.

Nach dem Krieg wurde diese „Stalingrad-Madonna“ zu einem bedeutenden Symbol für Frieden und Versöhnung. Heute befindet sich das Original in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

Das gesamte Friedensdekade-Programm der Stadt Magdeburg entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern.



Lasst uns den Advent einläuten

Am Vorabend des 1. Advent, **am 28. November**, wollen wir in der Markuskirche mit vielen Kerzen, Plätzchen, Kaffee, Kinderpunsch und Bastelangeboten für Kinder wieder den Advent einläuten. Ab 16.30 Uhr öffnen sich die Türen. Um 17 Uhr gibt es dann adventlich-weihnachtliche Lieder mit dem Hegel Abichor 28 zum Zuhören und Mitsingen. Gegen 18 Uhr erfolgt der Ausklang mit einer Andacht am Glockenturm. Alle sind herzlich eingeladen: Jung und Alt, Kinder, Erwachsene, Familien.



Adventskonzert mit den „Fröhlichen Elbharmonikas“ am 29. November

Zu einem unterhaltsamen Adventskonzert mit den Musikerinnen und Musikern des Akkordeon-Orchesters „Die Fröhlichen Elbharmonikas aus Magdeburg“ lädt das Kirchspiel Stadtfeld-Diesdorf **am 29. November um 16 Uhr in die Markuskirche** ein. Auf dem Programm stehen altbekannte und zeitgenössische Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt und bekannte klassische Stücke passend zur Adventszeit. Der Eintritt kostet 7,50 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Unsere SommerKinderKirche 2026

Von Mittwoch, den 12.08., bis Freitag, den 14.08.2026, fand unsere alljährliche SommerKinderKirche auf dem Gelände der Markusgemeinde statt – bei bestem Sommerwetter. Achtzehn Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren sind gemeinsam mit unserem SoKiKi-Team den Spuren Jesu, unserem guten Hirten, gefolgt. Im Gemeindegarten hatten wir sogar eine (fast echte) kleine Schafherde, die täglich mit frischem Wasser versorgt werden durfte.

Mit vielen Liedern, mit denen wir Gott dankten und priesen, und Geschichten vom verlorenen Schaf, der Jesus-Geschichte des guten Hirten sowie dem Psalm 23 haben wir die Kinder andächtig hören, sehen, singen und spielen lassen. In zwei Gruppen, die sich die „Braunys“ und die „SchroteSchnucken“ nannten, haben wir uns in den schönen Geschichten wiedergefunden und erfahren, dass wir bei Jesus niemals verloren gehen.

Wie überrascht waren wir am Mittwoch, als wir feststellten, dass vier der fünf Schafe davongelaufen waren. Diese fanden wir auf dem Spielplatz in der Sternbergstraße und trugen sie wieder wohlbehalten zur Markuskirche heim. Jedes Kind gestaltete sich anschließend eine eigene Hirtentasche. Am Donnerstag benötigten wir diese dann, um im nahe gelegenen ÖZIM, einer Schurwollfährte folgend, auf echte Schafe zu treffen. Die Schafe kennen die Stimme ihres Hirten und folgen ihm. Ganz nach Hirtenmanier buken wir Stockbrot am Lagerfeuer. Wir gingen mit den Schafen auf Tuchfühlung und durften diese füttern und streicheln. Nach dem Mittagessen machten wir uns dann auf den Heimweg und jeder gestaltete ein kleines Schaf mit Wolle. Am Freitag spielten wir zur Andacht den Psalm 23 mit unseren Schäfchen nach und erlebten, wie gut Gott es mit uns meint, wenn wir ihm folgen. Wir bastelten einen Taschenpsalm 23; der passt in eine Streichholzschachtel und ist immer griffbereit, wenn wir ihn nachspielen wollen.

Verschiedene Workshops und ein gemeinsam gefilterter Teppich aus echter Schafwolle bildeten ein gelungenes Finale der SoKiKi 2026.

In der Abschlussrunde gab es nur eines, was den Kindern verbesserungswürdig

erschien: Die SoKiKi war VIEL ZU KURZ! Es war eine wunderbare, gesegnete und erfüllte SommerKinderKirche, für die wir Gott sowie allen Mitwirkenden und Teilnehmenden so dankbar sind. Mit Gottes Segen gehen wir nun auseinander und freuen uns schon auf die nächste SoKiKi, dann 2027.

Ein Segenslied, dass uns täglich begleitete, möchten wir, das SoKiKi-Team, mit allen Lesenden des „Kirchenfensters“ gern teilen:

„Gott, lass deinen Segenregen bitte auf die Erde regnen, dass wir unter deinem Segen, sicher und geborgen sind.

Wir bitten dich Gott, sei bei uns. Jeden Tag alle Zeit. Behüte und beschütze uns vor allem Leid.

Gott, lass deinen Segenregen bitte auf die Erde regnen, dass wir unter deinem Segen, sicher und geborgen sind.“

Sandra Wiedemann, Gemeindepädagogin



Fotos: Sandra Wiedemann



Christenlehre mit neuen Anfangszeiten

Mit dem neuen Schuljahr haben sich die Anfangszeiten für die regelmäßig in einem Nebenraum der Markuskirche stattfindenden Christenlehre-Stunden geändert.

Die Christenlehre findet wie bisher montags statt, jedoch sind Kinder der **1. bis 3. Klasse** nun **von 15.45 Uhr bis 16.45 Uhr** eingeladen, jene der **4. bis 6. Klasse** von **17.00 Uhr bis 18.00 Uhr**. Auch neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen, sich mit viel Spiel und Spaß gemeinsam auf Gott einzulassen. Und wer sich nicht allein traut, bringt einfache noch eine Freundin oder einen Freund mit, egal, ob getauft oder nicht, ob aus Stadtfeld-West, Diesdorf oder einem anderen Stadtteil.

Sandra Wiedemann, Gemeindepädagogin

Neuer Konfi-Kurs

Hallo, hast Du Lust zum neuen Konfi-Kurs zu gehören? Was machen wir dort? Entdecken von Bibel und Glaube, Spiele, Gespräche über das, was euch beschäftigt.

WANN: **ab dem 2. September, immer mittwochs** (nicht in den Ferien) **um 16.30 Uhr** (beim ersten Treffen sehen wir, ob es etwas später sein muss).

WO: **im Jugendkeller der Markuskirche** (Heinrich-Zille Str. 4).

Ich freue mich, wenn Du kommst! Es wäre super, wenn Du Dich noch vorher kurz bei mir per E-Mail an cordelia.hoenen@ekmd.de anmelden würdest.

NEUES AUS DEM MARTIN-STIFT

Vom Oma-Opa-Tag bis zum Martinsfest

Im Kindergarten Martin-Stift freuen wir uns auf einen schönen Herbst mit vielen gemeinsamen Erlebnissen. Bereits am 4. September laden wir unsere Großeltern herzlich zu unserem Oma-Opa-Tag ein. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir gemeinsam einen schönen Nachmittag verbringen. Für die Großeltern bietet sich dabei die Gelegenheit, unsere Einrichtung kennenzulernen, einen Einblick in den Kindergartenalltag zu erhalten und gemeinsam mit ihren Enkeln Zeit zu verbringen. Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen und einen anregenden Austausch.

Ein weiterer Höhepunkt ist unser Martinsfest am 11. November. In der Kirche führen die Kinder die Geschichte des Heiligen Martin auf und gestalten das Fest mit Liedern und Lichtern. Im Anschluss ziehen die Kinder mit ihren Laternen durch Diesdorf, singen und verbreiten gute Laune. Danach lassen wir den Abend gemeinsam auf dem Kitagelände ausklingen. Bei Stockbrot, Glühwein (für die Erwachsenen) und Kinderpunsch möchten wir in gemütlicher Atmosphäre zusammenkommen und den Abend



mit den Familien genießen.

Wir wünschen allen Familien eine schöne Herbstzeit und freuen uns auf viele gemeinsame Momente im Martin-Stift.

Ihr Team des Kindergartens Martin-Stift

„Im Zeichen von Zirkel und Winkelmaß“

Kulturhistorisches Museum Magdeburg zeigt bis 25. Oktober eine Ausstellung über Freimaurerei in Magdeburg

Mit dieser Sonderausstellung gelingt dem Kulturhistorischen Museum Magdeburg ein bemerkenswerter Beitrag zur Stadtgeschichte. Anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Freimaurerloge „Harpokrates“ öffnet die Ausstellung den Blick auf eine Gemein-



Meistersaal im Logengebäude © KHM, Scan, Original: Franz Beck



Bijou © Privatbesitz, Foto: Charlen Christoph

schaft, die häufig von Mythen und Geheimnissen umgeben ist, tatsächlich aber über Jahrhunderte hinweg das gesellschaftliche Leben Magdeburgs mitgeprägt hat.

Bereits beim Betreten fällt die klare Gliederung auf: Ein chronologischer Rundgang führt durch die Geschichte der Freimaurerei – von ihren Anfängen über ihre Blütezeit, die Verfolgung während des Nationalsozialismus bis hin zur Wiederbelebung nach 1990. Parallel dazu widmet sich ein zweiter Ausstellungsweg den Symbolen, Ritualen und Werten der Freimaurer. Diese Zweiteilung macht den Besuch sowohl für historisch Interessierte als auch für Besucher ohne Vorkenntnisse leicht zugänglich.

Besonders überzeugend ist die Auswahl der Exponate. Historische Dokumente, Logenabzeichen, Arbeitsutensilien und Leihgaben aus Privatbesitz vermitteln ein authenti-



Gemälde Logenbruder Hildebrand
© KHM, Foto: Charlen Christoph

sches Bild der Freimaurerei und ihrer Bedeutung für Magdeburg. Dabei verzichtet die Ausstellung bewusst auf sensationsheischen Inszenierungen. Stattdessen rückt sie die Freimaurer als engagierte Bürger in den Mittelpunkt, die sich in Wirtschaft, Bildung, Wohltätigkeit und Kultur für ihre Stadt einsetzten. Insgesamt überzeugt die Ausstellung durch ihren differenzierten Blick auf ein oft missverstandenes Kapitel der Stadtgeschichte. Sie räumt mit Vorurteilen auf, vermittelt historische Zusammenhänge verständlich und zeigt eindrucksvoll, welchen Einfluss die Freimaurer auf die Entwicklung Magdeburgs hatten. Damit ist „Im Zeichen von Zirkel und Winkelmaß“ weit mehr als eine Ausstellung über einen Geheimbund – sie ist eine Ausstel-

lung über bürgerschaftliches Engagement, Aufklärung und die Geschichte einer Stadt. Empfohlen sei noch, sich einer der kostenlos angebotenen Führungen anzuschließen (Buchung über die Website des Museums!), die mehr an Informationen zur Geschichte, den Ritualen und ausgestellten Exponaten der Freimaurer bietet. *Lutz Fiebig*

Die Sonderausstellung „Im Zeichen von Zirkel und Winkelmaß – Freimaurerei in Magdeburg“ ist dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr und an den Wochenenden von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

„Ein Denkmal kehrt zurück“

Wiedereröffnung des Stiftsbergs Quedlinburg: Der vollständige museale Rundgang mit der Ausstellung im Schlossmuseum wird am 3. Oktober eröffnet.

Nach umfassender Sanierung beginnt auf dem Welterbe Stiftsberg Quedlinburg ein neues Kapitel. Seit dem Frühjahr sind Teile des aufwendig restaurierten Ensembles wieder erlebbar. Mit der Wiedereröffnung des musealen Rundgangs im Herbst endet eine der bedeutendsten Restaurierungsphasen in der jüngeren Geschichte des Quedlinburger Welterbes. Über mehrere Jahre wurden die historischen Gebäude und Freianlagen behutsam instandgesetzt, um ihre bauliche Substanz zu sichern und ihre Geschichte für kommende Generationen zu bewahren.

Der Stiftsberg ist weit mehr als ein herausragendes Bauensemble. Er bildet den histo-



Der Stiftsberg in Quedlinburg gehört zu den wichtigsten Stätten ottonischer Geschichte.
Foto: Martin Hanusch

rischen Ursprung Quedlinburgs und gehört zu den wichtigsten Zeugnissen ottonischer Geschichte in Europa. Mit der Stiftskirche St. Servatius, den Stiftsgebäuden und den umgebenden Anlagen verbindet sich ein Ort, an dem sich Architektur, Kunstgeschichte und politische Geschichte über mehr als tausend Jahre überlagern.

Die abgeschlossenen Arbeiten zeigen, wie anspruchsvoll der Umgang mit einem Denkmal dieser Bedeutung ist. Restaurierung bedeutet nicht, historische Zustände zu rekonstruieren, sondern vorhandene Bausubstanz zu erhalten, Schäden zu beheben und Eingriffe so auszuführen, dass die Authentizität des Ortes gewahrt bleibt.

Mit der Wiedereröffnung wird der Stiftsberg wieder vollständig erlebbar. Besucherinnen und Besucher erhalten die Möglichkeit, die historischen Räume und Außenanlagen neu zu entdecken und ihre Entwicklung besser nachzuvollziehen. Zugleich stärkt die Fertigstellung die Bedeutung Quedlinburgs als UNESCO-Welterbestadt und als Ort der Vermittlung europäischer Kulturgeschichte weit über die Grenzen Sachsen-Anhalts hinaus. Die Wiedereröffnung markiert damit keinen Endpunkt, sondern einen neuen Abschnitt. Historische Bauwerke bleiben auf kontinuierliche Pflege angewiesen. Mit den abgeschlossenen Maßnahmen sind jedoch die Voraussetzungen geschaffen, den Stiftsberg als bedeutendes Kulturdenkmal dauerhaft zu sichern und zugleich einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. So steht die Wiedereröffnung nicht nur für den Abschluss einer Restaurierung, sondern für das Bekenntnis, ein außergewöhnliches kulturelles Erbe zu bewahren und als lebendigen Ort der Geschichte in die Zukunft zu führen.

Lutz Fiebig

Neugierig auf ein besonderes Ehrenamt?

Ökumenische Telefonseelsorge Magdeburg startet einen neuen Ausbildungskurs

Es ist 22.45 Uhr. Das Telefon klingelt. Eine freundliche Stimme meldet sich: „Guten Abend, hier ist die Telefonseelsorge.“ Am anderen Ende der Leitung eine junge Frau, sie kann kaum reden. Weinend bricht es aus ihr heraus „Das macht alles keinen Sinn mehr. Ich weiß nicht mehr weiter...“ Solche, ähnliche oder ganz andere Anrufe erreichen uns täglich. Jeden Tag melden sich mindestens 40 Anruferinnen und Anrufer bei der Telefonseelsorge in Magdeburg. Immer sind es Menschen, die jemanden zum Zuhören in schwieriger Situation brauchen. 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr. Per Telefon oder auch per E-Mail. Jede und jeder bekommt bei uns Unterstützung, alle sind gleich wertvoll, allen schenken wir unsere Zeit. Dahinter stehen das christliche Menschenbild und der Auftrag der Nächstenliebe. Zurzeit versehen rund 70 Ehrenamtliche

in der Telefonseelsorgestelle in Magdeburg am Telefon oder per Mail diesen Dienst – drei mal vier Stunden im Monat, begleitet durch monatliche professionell geleitete Supervision und regelmäßige Fortbildung. Eine großartige Gemeinschaft, die ihre Zeit für Menschen in Not einsetzt und sich gegenseitig trägt und bereichert. Die Telefonseelsorgestelle in Magdeburg ist in der Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises Magdeburg und des Bistums Magdeburg.

Im Januar 2027 beginnt ein neuer Ausbildungskurs. Über ca. 10 Monate erstreckt sich diese persönlich und praktisch orientierte Ausbildung, um danach gut gerüstet den Dienst am Seelsorgetelefon zu übernehmen. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Sie möchten gerne mehr über unsere Arbeit wissen? Sprechen oder schreiben Sie mich gerne an: Telefonseelsorge.MD@ekmd.de oder Telefon: 0391/5334402.

PfarrerIn Ute Mertens, Leiterin der Ökumenischen Telefonseelsorge Magdeburg und nördliches Sachsen-Anhalt

Über 70 Ehrenamtliche leisten hier wertvolle Arbeit.

Interesse? Schick eine Mail an: buero@telefonseelsorge-magdeburg.de

Ökumenischer Festgottesdienst zum Landeserntedankfest am 20. September

Zu einem ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Landeserntedankfestes laden die Kirchen aus Magdeburg am Sonntag, dem 20. September, ein. Der Gottesdienst auf der Seebühne im Elbauenpark beginnt um 10 Uhr. Mit dabei sind der Posaunenchor aus Olvenstedt, die Kirchen-Line-Dancer und die Jugendband der Evangelischen

Allianz, Kathedralpfarrer Daniel Rudloff, Pfarrer Christfried Kulosa, Superintendent Stephan Hoenen, der die Predigt hält, und zahlreiche Mitwirkende aus Landwirtschaft und Politik. Für den Eintritt auf das Gelände benötigen auch alle Gottesdienstbesucher jeweils ein Ticket.

„Church Night“ am 30. Oktober in St. Michael

Bereits am Vorabend des Reformationsfestes wird die St.-Michael-Gemeinde zur Bühne für die „Church Night“. Unter dem Motto: „Verwundert – staunen über Gott“ sind alle Teenager und jungen Erwachsenen ab 18 Uhr zu starken Impulsen, mitreißender Live-Musik (unter anderem von der Band der Allianz-Jugend) und leckeren Snacks eingeladen. Es erwartet sie ein abwechslungsreiches Programm, getragen von den Jugendgruppen und Gemeinden Magdeburgs. Kommt vorbei und erlebt einen Abend, der unter die Haut geht!



Gottesdienst zum Reformationsfest in der Johanniskirche

Zum traditionellen Festgottesdienst am Reformationstag, dem 31. Oktober, lädt in diesem Jahr das Kirchspiel Magdeburg-Ottersleben ein. Vorbereitet wird der Gottesdienst zusammen mit katholischen Christinnen und Christen.

Gemeinsam bringen wir darin unsere Freude über die Liebe Gottes zu uns Menschen zum Ausdruck. Die Ökumenische Bigband Ottersleben wird dabei die musikalische Gestaltung übernehmen. Der Festgottesdienst am Reformationstag beginnt um 10 Uhr.

Pfarrer Ronny Hillebrand

Zentrales Pogromgedenken am 9. November in Magdeburg

Das zentrale Pogromgedenken in Magdeburg beginnt am Montag, dem 9. November, bereits um 13 Uhr. Auftakt ist im Forum Gestaltung, das wieder seine Räume als Gastgeber zur Verfügung stellt; anschließend führt der Weg zum „Mahnmal Alte Synagoge Magdeburg“.

Die Landeshauptstadt und der Evangelische Kirchenkreis laden dazu gemeinsam ein. Es beteiligen sich die Jüdische Gemeinde und die Synagogengemeinde.

Drei Kirchenkreise stellen sich vor

Evangelischer Kirchenkreisverband Magdeburg – das sind wir bisher

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte.“ (Matthäus 18,20)

Die Kirchenkreise Haldensleben-Wolmirstedt, Magdeburg und Elbe-Fläming schließen sich ab dem 1. Januar 2027 zum Evangelischen Kirchenkreisverband Magdeburg zusammen. So weit, so gut. Doch was charakterisiert diese drei Kirchenkreise?

Welche Besonderheiten haben sie? Dazu gibt es hier einen kurzen Steckbrief der drei Kirchenkreise



Kirchenkreis Elbe-Fläming

Anzahl der Gemeindeglieder: 10.450

Gemeinden/Kirchspiele: 106 Kirchengemeinden in vier Regionen

Anzahl der Pfarrstellen: 14

Anzahl der Mitarbeitenden im Privatrecht: 13

Was zeichnet den Kirchenkreis aus? Die Vielzahl der kleinen Gemeinden und ihrer Kirchen

Welche Besonderheiten gibt es? Den „Erprobungsraum“ in Jerchel. Hier ist eine kleine Fachwerkkirche aus Kleinwudicke, die dort nicht mehr gebraucht wurde, wieder aufgebaut worden. Heute dient die „Kleine Kapelle am Weg“ in Jerchel als ein offener Ort für alle Generationen – nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für Konzerte, Ausstellungen, Workshops, Meditationen, Kinderprojekte und vieles mehr. In den Sommermonaten ist sie als Radwegekirche täglich geöffnet.

Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt

Anzahl der Gemeindeglieder: 10.890 der Gemeinden/Kirchspiele: 90/15

Anzahl der Pfarrstellen: 10,5 der Personen im Verkündigungsdienst: 17

Anzahl der Mitarbeitenden im Privatrecht: 7

Was zeichnet den Kirchenkreis aus? Ländlich geprägt; viele kleine Gemeinden

Welche Besonderheiten gibt es? Jugendkirche; eine hohe Anzahl ordneter Gemeindepädagogen

Kirchenkreis Magdeburg

Anzahl der Gemeindeglieder: 15.900 in 7 Kirchspielen und 4 Einzelgemeinden

Anzahl der Pfarrstellen: 15

Anzahl der Personen im Verkündigungsdienst: 34

Anzahl der Mitarbeitenden im Privatrecht (ohne Gesamtverband): 25

Was zeichnet den Kirchenkreis aus? Lebendiges, vielgestaltiges kirchliches Leben

und ein hohes Engagement von Ehrenamtlichen auf allen Ebenen, insgesamt 25 Kirchengebäude, einschließlich des Magdeburger Doms mit seiner Ausstrahlungs- und Anziehungskraft

Welche Besonderheiten gibt es? Hohe Teilzeitquote der Mitarbeitenden. Spezialisierte Seelsorge in Krankenhäusern, als Telefon- und Notfallseelsorge, für Polizei und Migranten; zudem drei große Jugendeinrichtungen mit Kletterkirche; und über den Gesamtverband sieben Kitas und zwei Horte in Magdeburg

„Herzblatt“ gegen den Hass

Kirchen setzen vor den Landtagswahlen auf Herzensgeschichten

Einige Wochen vor der Landtagswahl in Sachsen-Anhalt haben die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM), die Evangelische Landeskirche Anhalts und die Diakonie Mitteldeutschland eine Zeitung zur Wahl herausgegeben. Mit diesem „Herzblatt“ wollte man Mut machen und Werte wie Nächstenliebe, Einsatz für die Schwachen, Toleranz und Respekt wieder ins Zentrum der Diskussionen rücken, teilte die EKM mit. Die Zeitung hat zehn Seiten Umfang. Im August ist bereits eine zweite Auflage erschienen.

„Gegen den Eindruck, es ließe sich nichts bewegen, setzen wir Herzgeschichten, Dinge, die gelingen, wenn Menschen sich einbringen, sich für andere einsetzen, und auf diese Weise christliche Werte vermitteln“, sagte der Pressesprecher der EKM, Ralf-Uwe Beck, gegenüber dem Evangelischen Pressedienst (epd). Viele Menschen seien „besorgt, weil demokratische Prozesse und Institutionen angezweifelt, verächtlich gemacht und unterhöhlt“ würden. So könnten Misstrauen, Hass und Hetze unsere Gesellschaft auseinanderreiben. Doch mit dem „Herzblatt“ würden Kirchen und Diakonie Mut machen.

„Es gibt keinen Grund zu verzweifeln“, meint etwa der Schauspieler Thomas Rühmann – bekannt aus der Krankenhausserie „In aller Freundschaft“ – auf der Titelseite. Er ruft dazu auf, zur Wahl zu geben, „mit Klugheit, ohne Wut“. Denn es gehe letztlich um Welt-offenheit und Vernunft – nicht um blinden Protest.



Mehr Informationen und die Zeitung zum Download gibt es unter:

<https://www.ekmd.de/aktuell/herz-statt-hetze/material/herzblatt-zeitung-zur-landtagswahl-in-sachsen-anhalt.html>

Kirchliche Bibliotheksschätze in Sachsen-Anhalt werden sichtbar

DFG fördert die Erfassung von über 23.000 historischen Drucken und Handschriften

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat zum 1. Juli in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz an verschiedenen Standorten mit der Online-Katalogisierung von 17 historischen Pfarrbibliotheken zwischen Salzwedel und Zeitz gestartet. Insgesamt sollen mehr als 23.000 Titel online katalogisiert werden. Ermöglicht wird das dreijährige Projekt durch eine Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Umfang von insgesamt knapp 1,3 Millionen Euro für beide Projektpartner.

In den nationalen Verzeichnissen zum Nachweis aller im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 16. bis 18. Jahrhunderts werden dabei die jeweils einschlägigen Titel und Exemplare erfasst. Anschließend werden im Digitalisierungszentrum der Staatsbibliothek 5.000 unikale Exemplare bzw. noch nicht online verfügbare Titel digitalisiert. Ziel des Projektes ist die Nutzarmachung oft wenig bekannter und schwer zugänglicher Bücherschätze aus der Zeit vom späten Mittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts für die überregionale historische Forschung und die interessierte Öffentlichkeit gerade auch in der Region. Die 17 ins Projekt aufgenommenen Buchbestände wurden aus einer Vielzahl mitteldeutscher Kirchenbibliotheken wegen ihrer besonderen Zusammensetzung und Überlieferungsgeschichte gezielt ausgewählt. Zu den herausragenden Objekten im Projekt zählen mittelalterliche Handschriften, Wiegendrucke, Flugblätter, Leichenpredigten, Noten und frühe Zeitungen. Die umfangreichste der ausgewählten Sammlungen ist die Bibliothek von St. Michaelis in Zeitz, deren Entstehung in die Zeit vor der Reformation zurückreicht. Sie verwahrt eines von weltweit nur drei erhaltenen Exemplaren des Plakatdrucks der 95 Thesen Martin Luthers von 1517.



Auch die kirchlichen Archive in Salzwedel und Großmühlingen bergen zahlreiche Bibliotheksschätze, die jetzt online katalogisiert werden sollen. Fotos: EKM/Margit Scholz

Der Präsident des Landeskirchenamtes, Dr. Jan Lemke, betonte die Bedeutung dieses DFG-Projekts: „Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland ist Kernland der Reformation. Auch die große Zahl historischer Buchbestände in ihren Kirchengemeinden zeigt das und belegt die Identität einer Kirche des Wortes.“ Nach Angaben des Generaldirektors der Staatsbibliothek zu Berlin, Prof. Dr. Achim Bonte, verbindet dieses Projekt die Bewahrung kulturellen Erbes mit dessen zeitgemäßer Zugänglichkeit. „Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland erschließen wir bedeutende historische Buchbestände, machen sie digital verfügbar und sichern sie für kommende Generationen.“ Das Vorhaben, das von Archiv und Bibliothek der EKM am Standort Magdeburg koordiniert wird, schließt an frühere DFG-Projekte zur Erschließung bedeutender Kirchenbibliotheken in Halle (Marienbibliothek) und Erfurt (Bibliothek im Augustinerkloster) an, die in den letzten Jahren von der Universitäts- und Landesbibliothek Halle bzw. der Forschungsbibliothek Gotha der Universität Erfurt in Kooperation mit der Landeskirche beantragt wurden. Der dezentrale Zuschnitt des jetzigen Projekts mit dem besonderen Schwerpunkt auf der Ermittlung der jeweiligen Sammlungsgeschichte stellt in dieser Form jedoch ein Novum dar.

Glaskunst von Markus Lüpertz für den Naumburger Dom

Moderne Glaskunst des Düsseldorfer Künstlers Markus Lüpertz lässt den Ostchor des Naumburger Doms in neuen Farben erstrahlen. Mit einer feierlichen Andacht sind am 30. Juni zwei neue Fenster eingeweiht worden, wie die Vereinigten Domstifter in Naumburg mitteilten. Die Fenster, die die Themen Erlösung und Verdammnis aufnehmen, rahmen die vorhandenen sechs historischen Glasfenster ein. Diese stammen nach Angaben der Domstifter aus dem 14., 15. und 19. Jahrhundert und haben dank umfangreicher Restaurierungsmaßnahmen ihre farbige Leuchtkraft wieder zurückerhalten. Hingegen verloren das große Süd- und das Nordfenster des Chores im Laufe der Jahre ihre ursprüngliche Farbigkeit und wurden den Angaben zufolge zeitweise sogar verhängt. Möglich gemacht wurden die modernen Glaskunstwerke durch die Förderung der GETEC Stiftung und der Dr. Harald Hack Stiftung.

Der Naumburger Dom wurde etwa 1210 bis 1260 errichtet und ist besonders für seinen gotischen Westchor und seinen Stifterfiguren berühmt. Er zählt zu den Meisterwerken der Frühgotik. Im Jahr 2018 wurde er als Weltkulturerbe anerkannt.



Foto: Ralf Maier/ rique lame photography

Missklang um das neue Gesangbuch

Die Evangelische Kirche in Deutschland will bis 2029 ein erneuertes Gesangbuch herausbringen, doch nun regt sich Kritik an der Liedauswahl

Die Debatte um das neue Evangelische Gesangbuch geht in eine weitere Runde. Nachdem zuletzt mehrere evangelische Theologinnen und Theologen sowie kirchliche Influencer die vorläufige Liederliste kritisiert hatten, meldet sich nun die Vereinte Evangelische Mission (VEM) mit einer Stellungnahme zu Wort. Die internationale Gemeinschaft von 39 Kirchen aus Afrika, Asien und Deutschland wirft der Gesangbuchkommission vor, internationale und dekoloniale Perspektiven im bisherigen Auswahlprozess weitgehend ausgeblendet zu haben. Gerade weil das neue Gesangbuch eine ganze Generation prägen werde, müsse die Vielfalt der weltweiten Kirche stärker berücksichtigt werden. Anders als die bisherigen Kritiker richtet die VEM ihren Blick nicht in erster Linie auf einzelne Lieder oder deren Autorinnen und Autoren. Im Mittelpunkt steht vielmehr die Frage, wer überhaupt an den Entscheidungen beteiligt war. Ein Gesangbuch sei mehr als eine Sammlung von Liedern, heißt es in der Stellungnahme. Es zeige, „wer dazugehört“. Dass Lieder aus der weltweiten Ökumene in der Liste enthalten sind, sei zwar ein guter Anfang, reiche jedoch nicht aus. Beteiligung bedeute, „dass die, die Ausgrenzung erleben, gefragt werden, bevor eine Liste veröffentlicht wird - nicht erst danach“, monierte der VEM-Vorstand. Menschen, die selbst Erfahrungen mit Ausgrenzung machten, müssten bereits an der Entstehung der Liedauswahl beteiligt werden – und nicht erst im Nachhinein gehört werden. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) wies die Vorwürfe zurück. Es gebe noch keine endgültige Liedauswahl, erklärte eine Sprecherin auf Anfrage des Evangelischen Pressedienstes in Hannover. Zudem würden auf dem weiteren Weg zur endgültigen Liederliste weitere internationale und ökumenische Perspektiven sowie Expertise aus dem Arbeitsfeld „Rassismus und Kirche“ in die Beratungen einbezogen. Zudem enthalte bereits die vorläufige Liederliste zahlreiche Lieder aus unterschiedlichen kulturellen und konfessionellen Traditionen.

Bis 2029 will die EKD ein neues Gesangbuch mit modernen und traditionellen Liedern herausbringen, das gedruckt und digital erscheinen soll. Sie veröffentlichte im Juni eine vorläufige Liste mit 600 ausgewählten Liedern für den Stammteil und zusätzlichen Liedern für eine digitale Version. Eine 70-köpfige Gesangbuchkommission aus Kirchen und Fachverbänden hatte mehrere Jahre lang rund 17.000 Liedvorschläge gesichtet und ihre Auswahl in 550 ausgewählten Kirchengemeinden erproben lassen.



Interkulturelle Woche wird in Leipzig eröffnet

Rund 6.000 Veranstaltungen werben bundesweit für Vielfalt, Zusammenhalt und Menschenwürde



Jedes Jahr im Herbst werben zahlreiche Veranstaltungen der Interkulturellen Woche bundesweit für Vielfalt und Menschenwürde. Hunderte Städte und Gemeinden beteiligen sich daran.

Die Eröffnung wird am 27. September in Leipzig gefeiert. Dazu sind ein ökumenischer Gottesdienst in der Thomaskirche sowie ein Bühnenprogramm im Thomas-kirchhof geplant, teilte der Vorbereitungskreis der Interkulturellen Woche in Frankfurt am Main mit.

Die Aktionswoche findet bis zum 4. Oktober unter dem Motto „Dafür!“ statt. Rund 6.000 Veranstaltungen, Begegnungen und Dialogformate in mehr als 760 Städten und Gemeinden stehen auf dem Programm. Sie sollen für Vielfalt, Zusammenhalt und Menschenwürde werben und ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen.

Mit ihrem „Gemeinsamen Wort“ zur Interkulturellen Woche hatten die evangelische und die katholische

Kirche sowie die orthodoxe Bischofskonferenz zu Nächstenliebe aufgerufen und zum Engagement gegen gesellschaftliche Spaltung. In einer Zeit, in der „auch die öffentlichen Debatten um große gesellschaftliche Fragen so oft von Kleinmut, Angst und einem 'Dagegen' bestimmt werden“, sei es wichtig, einen positiven und hoffnungsvollen Akzent“ zu setzen, hieß es. Im Blick auf die prognostizierten Zustimmungswerte für völkisch-nationalistische Kräfte bei den diesjährigen Wahlen warnten die Kirchen vor einer Schwächung demokratischer Strukturen, dem Verlust von Solidarität und einer zunehmenden Ausgrenzung von Menschen: „Gerade jetzt gilt es, klar Haltung zu zeigen, Menschenwürde zu schützen und sich nicht bange machen zu lassen. Christlicher Glaube heißt, an der Seite der Schwachen und Schutzsuchenden zu stehen – unabhängig davon, woher sie kommen oder warum sie fliehen mussten.“

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz, der EKD und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Sie findet seit 1975 Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantinnen- und Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften und Initiativgruppen unterstützt und mitgetragen.

<https://www.interkulturelle-woche-magdeburg.de/>

Christenlehre 1.-3. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)15.45 Uhr
Christenlehre 4.-6. Kl.:	jeden Montag (außer Schulferien)17.00 Uhr
Vorkonfirmanden, Klasse 7:	Mittwochnachmittag16.30 Uhr
Konfirmanden:	Donnerstagnachmittag16.00 Uhr
Frauenkreis:	09.09. / 07.10. / 04.11. / 02.12.19.00 Uhr
Senioren Markusgemeinde:	02.09. / 16.09. / 07.10. / 21.10. / 04.11. / 18.11. . .14.30 Uhr
Senioren Diesdorf:	17.09. / 15.10. / 19.11.14.00 Uhr
Strickkreis:	dienstags (nach Absprache)14.30 Uhr
Bibelgesprächskreis:	01.09. / 13.10. / 03.11.14.30 Uhr
Gebetskreis:	3. Dienstag im Monat17.00 Uhr
Gospelchor „Voices of Joy“:	freitags – vierzehntägig18.30 Uhr
Kindergottesdienst-Team:	01.09. (Markus)18.00 Uhr
Repair-Café in Diesdorf:	09.09. / 23.09. / 07.10. / 21.10. / 04.11. / 18.11. . .16-18 Uhr
Freundeskreis Martin-Stift:	nach Vereinbarung
Gemeindekirchenrat	17.09. / 15.10. / 19.11.19.00 Uhr

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON:

Wilhelm Theodor Dormheim

Jesus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich. Joh.-Ev. 14,6

1

WIR HABEN ABSCHIED GENOMMEN VON:

Peter Schild verstorben im Alter von 91 Jahren

Charlotte Tiedens verstorben im Alter von 96 Jahren

Eckhard Jäger verstorben im Alter von 84 Jahren

Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2



Unseren
Jubilarinnen und
Jubilaren
gratulieren wir
herzlich zum
Geburtstag und
wünschen ihnen
Gottes Segen im
neuen Lebensjahr!



Gottes Segen und Zuversicht
wünschen wir Ihnen von Herzen.



Herzlichen Glückwunsch zum Konfirmationsjubiläum!

Es war ein besonderer Gottesdienst am 12. Juli in der Diesdorfer Kirche St. Eustachius und Agathe. An diesem Tag konnten gleich sieben Gemeindeglieder auf ihre Konfirmation vor 50, 60 oder gar mehr als 70 Jahren zurückblicken. Pfarrerin Cordelia Hoenen segnete die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden und wünschte ihnen alles Gute für den weiteren Lebensweg. Im Anschluss versammelte sich die Festgemeinde zum gemütlichen Kirchencafé unter der Empore.



EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

WICHTIGE ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN / SPRECHZEITEN IM KIRCHSPIEL

Gemeindebüro Markus	Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Brigitte Becker Dienstag, 16.00 - 18.00 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Heinrich-Zille-Str. 4, 39110 Magdeburg, Tel.: 739 14 52 E-Mail: evk-markus@t-online.de
Gemeindebüro Diesdorf	Donnerstag, 10.30 - 11.00 Uhr, Brigitte Becker Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Pfarrerin Cordelia Hoenen Am Denkmal 2, 39110 Magdeburg
Pfarrerin Cordelia Hoenen	Mobil: (0175) 793 33 49, Tel.: 408 289 15, cordelia.hoenen@ekmd.de
Arbeit mit Kindern	Sandra Wiedemann, Tel.: (0176) 82 23 25 26, sandra.wiedemann@ekmd.de
Homepage des Kirchspiels	www.markus-diesdorf.de
Kindertagesstätte Martin-Stift	Zerrennerstr. 42, Ramona Albrecht, Tel.: 733 96 21 www.martinstift-magdeburg.de
Gemeindekirchenratsvorsitzende	Brigitte Becker, mobil: (01577) 109 53 27
Stellvertreter	Andreas Hornemann, Tel.: (0162) 794 86 46
Frauenkreis	Peggy Baller, Kontakt über die Gemeindebüros
Seniorenkreis Diesdorf	Heidi Siebenbaum, mobil: (01511) 776 33 92
Seniorenkreis Markus	Pfarrerin Cordelia Hoenen, Tel.: siehe oben
Konto	Evangelischer Kirchenkreis Magdeburg, KD-Bank, IBAN: DE91 3506 0190 1562 3080 12 / BIC: GENODE33DKD Verw.-Zweck: Markus o. Eustachius RT 4211